

(Die Eisenpreise.) Die Erstellung der Eisenpreise unterliegt, wie bekannt, nicht mehr der Beschlußfassung des Eisenkartells, sondern ist jedem Werke überlassen. Infolgedessen ist ein einheitlicher Grundpreis nicht vorhanden und die Preisforderungen schwanken aus mannigfachen Gründen. Im allgemeinen ist jedoch eine bedeutende Steigerung der Preise im Laufe der letzten Monate eingetreten und ein Niveau von etwa 35 K. pro Meterzentner erreicht worden. Vor dem Kriege stellte sich der Eisenpreis in Wien auf ungefähr 20 bis 21 K.; allerdings ist während der Kriegsperiode eine namhafte Erhöhung der Gesteinskosten eingetreten. Bei der bis zur äußersten Leistungsfähigkeit gehenden Beschäftigung der Werke können größere Aufträge der privaten Kundschaft nur mit langer Lieferfrist übernommen werden, wosfern sie nicht überhaupt abgelehnt werden müssen. Bei solchen Bestellungen werden höhere Preise gefordert mit dem Hinweis, daß sich nicht mit Sicherheit die weitere Entwicklung der Gesteinskosten innerhalb der vielmonatigen Lieferfrist voraussehen lasse. Im allgemeinen jedoch haben die Verkaufspreise allmählich eine gewisse Stetigkeit erreicht.